

Auf der beigefügten colorirten Tafel sind abgebildet a) die vollständige saftige Frucht der *Mangifera indica*; b) der Saame, mit und ohne Nufschale; c) ein keimender Saame mit dreifachem Embryo und eben so vielen Wurzelchen und kleinen Bäumchen, auf verschiedenen Stufen der Entwicklung.

II. Botanische Notizen:

Das Herbarium des am 7ten September 1821 blind und kinderlos zu Montpellier verstorbenen Prof. Gouan ist vom Prof. Hooker in Glasgow angekauft worden. Es enthält über 7000 Arten und ist besonders reich an Pflanzen der französischen Flora und der Pyrenäen. Auch aus dem nördlichen Afrika, Egypten, Arabien (von Forskäl herstammend) und aus Peru enthält es eine Menge Arten. Die Ankunft dieser Sammlung, wobei sich auch 40 Originalbriefe von Linné befinden, wurde im Januar zu Glasgow erwartet. — Eine Biographie Gouan's befindet sich in den Memoiren der königl. medizinischen Gesellschaft zu Toulouse vom Jahre 1822.

III. A n z e i g e n.

Neue Arten von Pelargonien deutschen Ursprunges. Als Beitrag zu Rob. Sweet's Geraniaceen. Nebst wissenschaftlichen Erläuterungen und vollständiger Anleitung zur Kultur derselben, mit Abbildungen, die sämmtlich nach lebenden Originalien gefertigt worden; herausgegeben von einigen deutschen Gartenfreunden, der Text von

Leop. Trattinick. Wien 1825. Auf Kosten der Herausgeber, und zu finden bei Tendler und v. Manstein am Graben.

Schwerlich dürfte in der neuern Zeit eine Pflanzen-Gattung eine so ungetheilte Aufnahme und Anerkennung ihrer Vorzüge bei allen Gartenbesitzern, Freunden der ästhetischen Pflanzen-Kultur und Botanisten gefunden haben, als die Gattung *Pelargonium*.

In der That sind sie auch beinahe überall die erste Zierde unserer Gewächshäuser. Die niedlichen, immer grünenden Blätter, der mannichfaltige Wuchs und die zuweilen gar sonderbaren, bizarren Gestalten, die unerschöpfliche Verschiedenheit, und oft höchst imposante Pracht ihrer Blumen, der Farben und Zeichnungen in denselben, selbst ihre Wohlgerüche, vor Allem aber der Schmuck ihrer Verklärung in allen Jahreszeiten, und die fast an Wunder gränzende Vervielfältigung ihrer Gebilde mußten freilich wohl die Aufmerksamkeit aller Gebildeten und aller Edlen auf sich ziehen, und wahrscheinlich auf eine längere Zeit sich die Dauer ihrer Vorliebe und Begünstigung versichern.

DeCandolle's musterhafte Eintheilung, und Robert Sweet's vortreffliche Behandlung und bildliche Darstellung aller in England kultivirten *Geraniaceen* konnten diese Gunst nur steigern und verbreiten, da man durch solche Werke in den Stand gesetzt wird, sich nach seinem Geschmacke eine Auswahl zu bilden, und die aufgesammelten

Arten nach wissenschaftlichen Principien anzuordnen und aufzustellen.

Doch die Mutterhand der Natur ist nicht allein gegen die Engländer, Holländer und Franzosen freigebig gewesen; sie belohnte auch den Kunstfleiß und die Beharrlichkeit der Deutschen. So manche neue Formen, so manche ausgezeichnete Blumenpracht, entfaltete sich in unsern Gärten, die bisher, leider! nur Wenige kennen, die aber den Ausländern völlig unbekannt bleiben mußten, und die es fürwahr nicht nur in gleichem Maasse, sondern wohl noch mehr verdienen, allgemein bekannt und in den berühmtesten Gärten aufgenommen zu werden.

Die Herausgeber gedenken daher in diesem Werke nur solche neue Arten von *Pelargonien* bekannt zu machen, die ganz deutschen Ursprunges, das heißt: aus deutscher Kultur entsprungen, und die mit jenen der Engländer etc. eben so gut als ihre Behandlung eine Gegeneinanderstellung auszuhalten im Stande sind.

Wir laden hiermit auch alle andern deutschen Gartenbesitzer freundschaftlichst zu weitem Mittheilungen von solchen neuen Arten ein, und sind erbötig, sie nach ihrem Belieben entweder durch Kauf oder durch Tausch zu entschädigen, und ihre mitgetheilten Angaben, wenn sie anders brauchbar sind, unter ihrer eigenen Autorität öffentlich bekannt zu machen. Sie belieben unter folgender Adresse, (an die Herausgeber der neuen Arten von *Pelargonien deutschen Ursprunges*, Wien Weißgärber Nr. 92) in frankirten Schreiben sich zu wenden.

Die Einrichtung sowohl des Textes, als der Abbildungen soll ganz der englischen Monographie von Sweet's *Geraniaceen* gleichen.

Nur glaubt man den Gartenfreunden noch dadurch etwas Angenehmes zu erweisen, daß man ihnen die Orte anzeigt, wo sie eine jede von den hier abgebildeten Formen finden, und die Preise, um welche sie dieselben erhalten können. In dieser Hinsicht dient unser Werk zugleich als ein Gartenkatalog, in dem man, das Bild in der Hand, eine Auswahl treffen kann, deren Erfolg ganz allein für verläßig, und der Erwartung völlig Genüge leistend zu halten ist.

Man pränumerirt bei Tandler und v. Manstein, mit 1 fl. 20 kr. Conv. Münze im 20 fl. Fulse auf ein Heft mit vier schön illuminirten Abbildungen, und vier Blättern Text, wovon das erste am 1. Juli d. J. und so fort mit erstem eines jeden Monats erscheinen soll, wenn dem Unternehmen eine beifällige Aufnahme zu Theil wird. Die Abbildung sammt Text der ersten Nummer ist in genannter Buchhandlung, und in jeder, welche von der Pränumeration auf dieses Werk Anzeige macht, zur Einsicht vorhanden. Mit 1. September wird die Pränumeration geschlossen, und tritt der erhöhte Ladenpreis mit 1 fl. 50 kr. Conv. Münze ein.

Auswärtige Buchhandlungen und Pränumeranten belieben sich, um die Auflage sicherer bemessen zu können, bei Zeiten an die genannte Verlagshandlung zu wenden.

Die Herausgeber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverses 429-432](#)